

Starnberger Merkur

WOCHENENDE, 12./13. OKTOBER 2013

Liebe Leser

KLASSENZIMMER UNTER SEGELN

Montag startet das Abenteuer ihres Lebens

Berg befindet sich im Krieg mit den Nachbarn. Oder umgekehrt? Ist das wie in einer Ehe – müssen alle Beteiligten Ja sagen? Keine Ahnung, jedenfalls hat Walter Neumeyer aus Neufahrn Bergs Bürgermeister Rupert Monn den Krieg erklärt, und der Tisch der Neufahrner hat das mit Applaus quittiert. Von Neufahrer Seite ist somit alles klar.

Die Berger im anderen Teil des Saals blieben dagegen ruhig. Erst müssen alle Horst-Fragen geklärt werden. Die etwa, ob ein Horst des Rotmilans in den Wadhäuser Gräben das Windkraft-Projekt aushebeln würde. Nein, das ist jetzt sicher. Ein solcher Horst fährt den Bergern nicht in die Parade.

Aber vielleicht der andere, der Seehofer Horst. Dessen publikumswirksamer 10H-Vorstoß – Windräder nur im Abstand zur Wohnbebauung in zehnfacher Höhe der Anlage – steht noch im Raum. Vermutlich wird er in einer Schublade vergammeln, bevor er im Papierkorb landet, gibt aber den Gegnern von Windprojekten bis dahin Aufwind.

Die Wut der Neufahrer ist verständlich, wenn auch überzogen. Was werden sie tun, wenn die Berger jetzt aus Angst vor einem Angriff aus Nordosten bis zu 200 Meter hohe Spähtürme am Grenzgebiet zur Nachbargemeinde aufstellen? **SEITE 5**



Sandra Sedlmaier
Redakteurin

Schöner
zum See

Wir machen es
WPS
Wählergemeinschaft
Pro Starnberg
www.wps-starnberg.de

INHALT

Tipps für den Tag **SEITE 2**

Stadt Starnberg – Eva John kandidiert fürs Bürgermeisteramt mit einer eigenen Liste **SEITE 3**

Gauting & Würmtal – Salettl als neues Domizil für Schlosscafé geeignet **SEITE 4**

Starnberger See – Windkraft: Nichts Neues außer deutlichen Worten **SEITE 5**

Ammersee – Champagner-Dieb auf Bestellung **SEITE 6**



merkur-online.de

Aktuelle Nachrichten aus dem Landkreis, Bayern und der Welt finden Sie auch auf www.merkur-online.de.

REDAKTION

Maximilianstraße 13
82319 Starnberg
Telefon: (0 81 51) 26 93 37
Telefax: (0 81 51) 26 93 40
sta-merkur@merkur-online.de

Leinen los heißt es nächste Woche für die 16-jährige Amara Schweisgut aus Tutzing: Zusammen mit 34 Gleichaltrigen aus ganz Deutschland geht sie ein halbes Jahr lang auf große Fahrt über die Weltmeere.

VON LORENZ GOSLICH

Tutzing – Die ganze Familie ist aufgeregt. „Das wird das Abenteuer ihres Lebens“, sagt Mutter Simone Schweisgut über ihre Amara. Die 16-jährige Tutzingerin sticht nächste Woche mit dem Dreimast-Toppsegelschoner „Thor Heyerdahl“ in See. 190 Tage wird sie unterwegs sein – mit dem Projekt „Klassenzimmer unter Segeln“ (KUS) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Unter vielen Bewerbern hat sie einen der 34 begehrten Plätze ergattert.

Von Kiel führt die Reise zu den Kanarischen Inseln, über den Atlantik und in die Karibik, mit mehrwöchigen Landaufenthalten in Panama und auf Kuba.

Amara besucht die zehnte Klasse im Tutzinger Gymnasium. Auf die Idee gebracht hat sie ihre Biologielehrerin Monika Freund, die einen KUS-Flyer bekommen hatte. Auch Religionslehrer Peter Grapp habe sie sehr unterstützt, erzählt sie. Ihre Eltern seien sofort begeistert gewesen. Vater Otto Schweisgut hat als junger Mann Pferde aus der Zucht seines Vaters nach Bhutan begleitet – vier Monate auf hoher See. „Das hat mich mehr geprägt als Schule und Studium zusammen“, sagt er. Heute betreibt er ein Reisebüro am Münchner Lenbachplatz.

Amara segelt schon lange. Vor zwei Jahren hat sie am Neusiedler See bei der Weltmeisterschaft in ihrer 420er Bootsklasse recht erfolgreich abgeschnitten, gern wäre sie



Seemannische Aufgaben gehören ebenso zum Programm der jungen Abenteurer wie regelmäßiges Lernen.

FOTOS: FKN



Segelerfahrung hat Amara Schweisgut (l.) schon reichlich gesammelt. Für mehr als ein halbes Jahr wird sie sich von ihrer Familie verabschieden, von Mutter Simone, Burder Marius, Vater Otto und den Schwestern Janica und Leandra (v.l.).



2015 bei der WM in Japan dabei. Ihr Heimatverein ist der Deutsche Touring-Yacht-Club in Tutzing.

Segelerfahrung ist nicht Bedingung für die KUS-Teilnahme, aber zweifellos hilfreich. Auf dem Schiff müssen die jungen Leute Wache halten, navigieren, im Maschinenraum arbeiten und ko-

chen. Amara macht sich nichts vor: Es kann auch stürmisch werden. Die Kosten nennt Katharina Lempe von der Projektverwaltung mit rund 16 000 Euro. Zahlen müssen das die Eltern, es gibt aber auch Stipendien. An Bord wird Unterricht gehalten, bei den Landaufenthalten geht's in örtliche

Schulen. Das bayerische Kultusministerium hat das Projekt einem Schulbesuch im Ausland gleichgestellt, deshalb wird eine Probeversetzung in die elfte Klasse gestattet.

Die 34 Teilnehmer kennt Amara schon alle. Über Pfingsten hatte ein Probetörn stattgefunden. Am Montag

werden sie alle nach und nach einem Bus zusteigen, der sie nach Kiel bringt. Dort beschäftigen sie sich fünf Tage mit dem 50 Meter langen und 6,5 Meter breiten Schiff, bevor sie am 19. Oktober in See stechen.

„Toll! Cool!“ sagt Amaras Bruder Marius (9), als er gefragt wird, was er dazu sagt.

Eine Welt im Kleinen auf hoher See

Die „Thor Heyerdahl“, von 1979 bis 1983 zu einem Dreimast-Toppsegelschoner umgebaut, segelt seit mehr als 25 Jahren als „schwimmende Jugendbildungsstätte“ auf den Weltmeeren. Mehr als 20 000 Jugendliche und junge Erwachsene waren mit ihr schon auf großer Fahrt.

Die Projektverantwortlichen von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg verstehen das „Klassenzimmer unter Segeln“ als „Welt im Kleinen“. „Durch das enge Zusammenleben an Bord und die verantwortliche Mitarbeit im Schiffsbetrieb werden Rücksichtnahme und Toleranz sowie Konfliktfähigkeit, Teamgeist und Verantwortungsübernahme gefordert und gefördert.“

Persönlichkeitstests gehören zum Programm: Regelmäßig müssen die Teilnehmer Fragebögen ausfüllen, auch ein Jahr nach der Reise. Denn im Vergleich mit anderen Jugendlichen ohne solche Erfahrungen soll ausgewertet werden, ob sich durch diese Reise im Leben und im Verhalten der jungen Leute etwas ändert – und ob daraus Schlussfolgerungen für den Schulalltag gezogen werden können.

Alle früheren Teilnehmer des Klassenzimmers unter Segeln, sagt Amara Schweisgut, haben ihr Abitur dann mit Bravour gemeistert und bestanden. **nz**

Amaras Freunde reagieren durchwachsen. „Die Hälfte sagt: Das ist der Hammer“, erzählt die 16-Jährige, „die andere Hälfte würde so etwas nicht machen.“ Regelmäßige Kontakte sind verabredet, werden aber nur zeitweise möglich sein: An Bord werden alle Handys eingesammelt.

WETTER

Schnee bricht Äste und Leitungen

Landkreis – Der Herbst ist nicht einmal drei Wochen alt, schon wirft der Winter seine ersten Boten voraus. Heftiger Flockenwirbel hat weite Teile des Landkreises Starnberg in der Nacht zum Freitag mit einer Schneedecke überzogen. Schwere Nassschnee, der für insgesamt 16 Feuerwehreinätze verantwortlich war. Denn unter der Last brachen etliche Äste und stürzten auf die Straßen. Wie die Integrierte Leitstelle berichtete, kam es aber zu keinen größeren Beeinträchtigungen. Die Hindernisse konnten alle beseitigt werden. Schäden entstanden nicht. Unter der Schneelast haben mancherorts auch die Stromleitungen gelitten. Es kam in einigen Gemeinden zu Stromausfällen. Betroffen waren Teile von Feldafing, Andechs und Tutzing. Ab 10 Uhr waren alle Störungen behoben. **lub**

In eigener Sache

wegen der Witterungsverhältnisse ist es am Freitag bei der Zustellung der Zeitung in manchen Bereichen zu Störungen gekommen. Wir bitten zu entschuldigen, wenn es zu Verspätungen gekommen sein sollte.

SCHÜSSE IN INSPEKTION

Staatsanwaltschaft bestätigt Notwehr

Starnberg – Die Schüsse auf einen 71-jährigen Anfang Juni in der Starnberger Polizeiinspektion waren Notwehr. Zu diesem Ergebnis kommt die Staatsanwaltschaft nach Abschluss der Ermittlungen. Demnach waren die drei Polizisten – ein junger Beamter, ein erfahrener und Polizei-

chef Norbert Reller – einem „lebensbedrohenden Angriff“ ausgesetzt und hätten keine Alternative zum Schusswaffengebrauch gehabt, teilte die Staatsanwaltschaft am Freitag mit. Ermittelt wurde gegen die Beamten sowieso nie.

Die Gutachten von Landeskriminalamt und Rechts-

medizin hätten die Aussagen von Tatzeugen – darunter auch Unbeteiligte, die sich zufällig in der Inspektion aufhielten – und die Spurenlage bestätigt. Die Beamten hatten zeitgleich sieben Schüsse abgegeben, nachdem der Angreifer Heinrich W. mit einem Messer mehrfach nach den

Männern gestochen hatte und auch durch Pfefferspray nicht zu stoppen gewesen war.

W., der an Schizophrenie litt, war erst zwei Monate vor dem Angriff auf die Polizisten aus der geschlossenen Abteilung entlassen worden. Dort hatte er sich befunden, weil er

direkt und in mehreren Schreiben seine Betreuerin mit dem Tode bedroht hatte. Im Starnberger Amtsgericht erschien er einmal mit einem Messer, allerdings ohne gravierende Folgen. Auch die Tat bei der Polizei hatte er indirekt angekündigt. **ike**

» BAYERN & REGION



Ihr Immobilienpartner aus der Region



Planen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung zu vermieten oder zu verkaufen?
Entscheiden Sie sich für einen qualifizierten und verkaufstarken Partner
aus Ihrer Region. Wir garantieren Ihnen:

- eine umfassende Beratung
- ein ausführliches Sachverständigen-Wertgutachten
- kostenfreien Vermietungs-Service
- eine individuelle Marketingstrategie

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter **Tel. 08157/99 66 66**
oder besuchen Sie uns im Internet: www.see-immo.de

Kurt-Stieler-Str. 4 | 82343 Possenhofen



Verkauf | Vermietung | Bewertung | Beratung